



UB

JUSTUS-LIEBIG-
UNIVERSITÄT
GIESSEN

HELLA NOHL Unlesbare Bücher und andere Schriftstücke

Eröffnung: 07. März 2019 | 19 Uhr

Dauer der Ausstellung: 08. März bis 14. April 2019
Ausstellungsraum der Universitätsbibliothek Gießen
Öffnungszeiten: Mo – So 7.30 – 23.00 Uhr
Otto-Behaghel-Straße 8 · 35394 Gießen

Bilder: Hella Nohl – hellanohl.de, Frank Waldschmidt-Dietz
Gestaltung: Harald Schätzlein – ultraviolett.de



HELLA NOHL Unlesbare Bücher und andere Schriftstücke

Ausstellungsraum der Universitätsbibliothek Gießen Eröffnung: 07. März 2019 | 19 Uhr



»Die Impulse zu den Schriften Hella Nohls sind eher psychischer Art und abhängig von mannigfaltigen Einflüssen aus dem Umfeld. Sie arbeitet oft bei Musik, sie schreibt manchmal an einen vorgestellten Adressaten, ihre Schriften haben einen Bezug zum bizarr knorrigen Weinstock und zum Wein. Ihre Arbeit hat eine große Sinnlichkeit, die sich aus dem Praxisbezug ergibt. So entspricht bei ihr das zeilenweise Schreiben den Reihen der Weinstöcke, deren Ranken sich durch die Befestigung an horizontalen Drähten waagrecht entwickeln. Ihr Schreiben ist insofern ein echter Abstraktionsvorgang.

Ihr Schreiben folgt stets einer Leitvorstellung – ähnlich wie in der Musik etwa das Allegro, Andante, das Forte, usw. –, welche grob die Grundstimmung einer Tonfolge festlegen. Aber sie arbeitet nicht in Trance. Es scheint, dass ihre Linien am wenigsten eine Spur sind, denn – denkt man an den fiktiven Adressaten – dann haben sie am ehesten Züge einer subrationalen Mitteilung und – denkt man an Zeichen, die aus den Formen des Weinstocks entwickelt sind – einen Bezug zur sichtbaren Realität. Diese Einflüsse, denen die Künstlerin sich aussetzt, könnte man als Rahmenbedingungen auffassen, die zur Arbeit notwendig sind. Ihr Schreiben ist – grob kategorisiert – eine feinmotorische Abart des Informel, der gestischen Malerei.« (Dr. Burkhard Brunn)

Einladung zur Eröffnung der Ausstellung
am Donnerstag, dem 07. März 2019, 19.00 Uhr
in der Universitätsbibliothek Gießen

Begrüßung:

Dr. Peter Reuter

Leitender Direktor der Universitätsbibliothek Gießen

Einführung:

Dr. Marcus Kiefer

Kunsthistoriker

Die Künstlerin ist anwesend.

Finissage: Sonntag, 14. April 2019, 16 Uhr

Hella Nohl, geb. 1939, lebt und arbeitet in Gießen und Berlin.

1959–1964: Studium der Kunstpädagogik an der Akademie für Bildende Künste, Mainz,
Studium der Kunstgeschichte an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

1965–1995: Lehrtätigkeit, Studienaufenthalte in Italien

Beschäftigung mit den Themen »Wein« und »Weinlandschaft«. Entwicklung der
»Rebschrift«. Einsatz und Erforschung des Rotweins als Gestaltungsmittel

Ausstellungen in Deutschland, Italien, Österreich, Spanien, Holland, Polen, Liechtenstein,
sowie in Singapur, Hongkong und Shanghai.

Teilnahme an nationalen und internationalen Kunstmessen, Buchmessen und Symposien.

Werke in Museen und Sammlungen (Auswahl):

Associazione Culturale Italo-Tedesca, Venedig (I). Arlberg 1800 Resort, St. Christoph

a. Arlberg (A). Bundesministerium f. Ernährung u. Landwirtschaft, Berlin. Chilenische

Botschaft, Berlin. Forum Konkrete Kunst, Erfurt. Marchesi de Frescobaldi AG, Florenz

(I). Mondriaanhuis, Museum f. Konkrete Kunst, Amersfoort (NL). Raffles Groupe, Singapur.

Sammlung Achim Freyer, Berlin. Sammlung Eugen Gomringer, Rehau. Städtisches

Museum Gelsenkirchen. Stadt Ferrara (I). Stadtwerke Gießen. Volksbank Mittelhessen.

Weingut Peter Müller Stiftung, Hattenheim i. Rheingau.

